



**OPPORTUNITY
INTERNATIONAL**

*Deutschlands größte gemeinnützige
Stiftung für Mikrofinanzierung*



Kleine Kredite – große Wirkung



Jahresbericht

RONICA

**Kreditnehmerin des Jahres
Ihre Geschichte bewegt unsere Herzen**



Die Steineklöpferin Ronica



Kleinere Unfälle sind an der Tagesordnung

Ronica Zikkabwele aus Lusaka in Sambia arbeitet hart. Sie klopft Steine. Jeden Tag macht sich die 35-jährige Mutter mit den zwei kleinsten ihrer sechs Kinder auf den Weg zur Arbeit in ein Baugebiet am Rand der Stadt. Die Steine werden direkt vor den Baustellen abgeladen und die Steineklöpfer können an die Arbeit gehen. Für eine Schubkarrenladung braucht Ronica vier Tage. Dadurch hat sie ein monatliches Einkommen von umgerechnet etwa 100 Euro.

Währenddessen sitzen die beiden jüngsten Kinder zwischen den arbeitenden Menschen und den Steinen. Ronicas vier schulpflichtige Kinder sind tagsüber in der Schule einer Hilfsorganisation untergebracht. Eine Ausbildung an einer normalen Schule kann Ronica ihren Kindern nicht bieten, denn die ist zu weit weg und die Schuluniformen sind zu teuer.

Aber Ronica ist zufrieden. Denn früher war sie Müllsammlerin. Sie ist durch die Straßen gezogen, hat Plastikflaschen gesammelt und diese dann gereinigt dem Händler zurückgebracht. Sie musste in den Abfällen wühlen, die Gefahr der Infektion mit Krankheiten war hoch.

Heute ist Ronica selbstständig. Ein Kleinkredit von Opportunity International hat ihr letztes Jahr diesen Schritt aus der Abhängigkeit möglich gemacht.

Heute ist Ronica selbstständig. Ein Kleinkredit von Opportunity International hat ihr letztes Jahr diesen Schritt aus der Abhängigkeit möglich gemacht. Das Geld hat Ronica in Werkzeug und einige Karren zu bearbeitender Steine investiert. Nun muss sie wenigstens nicht mehr ständig unterwegs sein und hat ihre Jüngsten bei sich. Doch bei dieser Art von Arbeit gibt es häufig kleine Unfälle, wenn sie sich mit dem schweren Eisenhammer verletzt.

Ronica hat noch einen Traum. Wenn sie genug Geld erwirtschaftet hat, will sie eine Schneiderei aufmachen – möglichst zu Hause, um besser für ihre Kinder sorgen zu können. Dann könnte sie es sich auch leisten, ihre Kinder in eine normale Schule zu schicken.

Opportunity International wird ihr dabei helfen!



Die Steinklopfer von Lusaka



Liebe Opportunity-Freunde,

der tiefe Wunsch, die persönliche Armut aus eigener Kraft zu überwinden, wird bei unseren rund 1 Million Kreditnehmern sichtbar. Durch Eigeninitiative werden sie zu Kleinunternehmern. Die Vergabe des Friedensnobelpreises an unseren internationalen Schirmherrn Prof. Muhammad Yunus ist eine bemerkenswerte Bestätigung des Konzepts der Mikrofinanzierung. Prof. Yunus widmet den Preis den außergewöhnlichen Frauen. Ihre Kraft und Energie ermöglicht es, dass die Kinder zur Schule gehen können und die Familie eine neue Perspektive erfährt. 137 Euro benötigt so eine Familie durchschnittlich als Kredit. Für uns ein kleiner Betrag, doch die Wirkung ist groß. Wir möchten Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung danken, auch im Namen der vielen Menschen, denen Sie dadurch geholfen haben. Lassen Sie uns für die Benachteiligten beten und gemeinsam kraftvoll handeln.

Ihr Stefan Knüppel und Karl Schock

Stefan Knüppel
Vorstand

Karl Schock
Vorsitzender des
Stiftungsrats

Muhammad YUNUS

Interview mit dem Friedensnobelpreisträger

Prof. Muhammad Yunus hat den Friedensnobelpreis 2006 für seine Mikrofinanzierungsarbeit mit der Grameen-Bank in Bangladesch bekommen. Lesen Sie hier Auszüge aus unserem Interview mit ihm:



Muhammad Yunus und Stefan Knüppel

„Früher mussten wir
schreien, damit die
Leute zuhören.
Heute müssen wir nur
noch flüstern...“

Opportunity International: *Professor Yunus, wie Sie wissen ist Opportunity International weltweit führend im Aufbau von Mikrofinanzbanken für die Armen. Bitte erklären Sie, warum es so wichtig ist, den Armen zusätzlich zu der Kreditvergabe weitere Dienstleistungen wie Sparkonten und Mikroversicherungen anzubieten.*

Yunus: Ich finde es gut, wie Opportunity International diese Arbeit angeht. Ihr konzentriert euch auf die Armen. Das ist eine wichtige Sache. Denn wenn man einmal eine Bank aufgebaut hat, könnte man auch eine andere Richtung einschlagen, aber ihr konzentriert euch wirklich auf die armen Menschen. Dadurch seid ihr ein Vorbild für all jene Organisationen, die solch eine Arbeit durchführen. Das Angebot eines Sparkontos ist genauso wichtig wie die Kleinkreditvergabe, denn beides ist ein wesentlicher Bestandteil des Programms.

Opportunity International: *Wir sind auch führend im Bereich Mikroversicherungen; wir haben bis Ende 2006 drei Millionen Leben versichert. Bitte erklären Sie die Bedeutung von Mikroversicherungen für die extrem armen Menschen.*

Yunus: Sie sind in der Tat sehr wichtig, besonders für arme Menschen. Eine Versicherung bedeutet, dass ein Risiko abgedeckt wird, und besonders die Armen führen ein Leben voller Risiken. Das Angebot einer Mikroversicherung hat also eine ungeheure Bedeutung für arme Menschen. Dies kann in vielen verschiedenen Formen geschehen: es kann eine Lebensversicherung sein, es kann eine Krankenversicherung sein, es kann sogar eine Darlehensversicherung sein. Es ist ein sehr wichtiger Service, den arme Menschen dringend brauchen.

Opportunity International: *Der Friedensnobelpreis ist der angesehenste Preis auf der Welt. Herzlichen Glückwunsch noch einmal dazu. Warum hat das Nobelpreis-Komitee ihn einem Mikrofinanzierungsexperten wie Ihnen verliehen?*

Yunus: Ich glaube, die Idee dahinter ist, dass Armut als Bedrohung des Friedens gesehen wird. Solange es Armut gibt, ist der Frieden nicht ge-

sichert. Denn Armut schafft Spannungen in der Gesellschaft und zwischen Regierungen und Ländern, die den Frieden stören.

Wenn man also Frieden stiften will, dann ist es von der ökonomischen Seite her am besten, das Thema Armut anzugehen, damit die Menschen ein besseres Leben führen können.

Opportunity International: *Es ist von großem Nutzen für alle, die in der Mikrofinanzierung tätig sind, dass Sie diesen Preis erhalten haben.*



Alltag in einer Hütte

Yunus: Wir sind alle sehr glücklich darüber. Es wird neues Leben in unsere Arbeit bringen.

Opportunity International: *Was bedeutet der Friedensnobelpreis für Sie selber?*

Yunus: Nun, für mich selber ist es phantastisch. Ich meine, es ist eine unglaubliche Sache, die da passiert ist. Das Leben vor dem 13. Oktober 2006 und das Leben nach dem 13. Oktober 2006 hat sich sehr stark verändert, denn plötzlich wollen die Menschen tatsächlich hören, was du zu sagen hast.

Sie wollen sich wirklich anhören, was wir sonst herausschreien mussten, um die Aufmerksamkeit der Leute zu bekommen. Heutzutage ist es so, dass jeder hört, was auch immer ich nur flüstere.

Das ist eine ungeheure Veränderung und es fühlt sich an, als sei nicht nur ich selber, sondern die gesamte Mikrofinanzierung und die Dinge, die dort geschehen, im Blickpunkt der Welt.

Menschen, die vorher noch nie von Mikrokrediten gehört haben oder die vorher nie an Mikrokrediten interessiert waren, fangen nun an zu fragen: Was sind Mikrokredite? Wie wirken sie? Was ist so gut an ihnen, dass sie einen Nobelpreis bekommen haben?

Dies ist also eine phantastische Möglichkeit für uns, es zu erklären und die Botschaft weiterzutragen.

Opportunity International: *Professor Yunus, Opportunity International möchte Ihnen seinen herzlichsten Dank aussprechen im Namen aller, denen Sie geholfen haben.*



Mit einer Opportunity-Patenschaft leisten Sie einen ganz persönlichen Beitrag zur Unterstützung armer Familien

Opportunity-Patenschaften

Mit einer Opportunity-Patenschaft leisten Sie einen ganz persönlichen Beitrag zur Unterstützung armer Familien. Dabei kommt Ihre Hilfe nicht nur den einzelnen Kreditnehmern, sondern noch durchschnittlich sechs weiteren Familienmitgliedern zugute.

Durch den Zusammenhalt in der Kreditnehmergruppe werden Gemeinschaften gebildet, die eine ganze Region – Dorf oder Stadtteil – positiv beeinflussen.

Für alle diejenigen Spender, die gerne detaillierte Informationen über die Auswirkungen ihrer Spende haben möchten, haben wir zwei Patenschaftsmodelle entwickelt. Über einen Zeitraum von zwei Jahren senden wir den Paten drei ausführliche Berichte über die Mitglieder ihrer Trustbank zu. So können Sie sich persönlich von den positiven Veränderungen, die die Familien mit Hilfe ihrer Unterstützung erleben, überzeugen.

Trustbank-Patenschaften

Unser ganzheitlicher Ansatz umfasst die Integration der Kreditnehmer in eine Gruppe, die so genannte Trustbank (Vertrauensbank). Jede Trustbank



Teilnehmer einer Kreditnehmergruppe in Ghana

besteht aus 15 – 20 Mitgliedern, die füreinander bürgen und sich gegenseitig in ihrer Geschäftsidee unterstützen. Zusätzlich zur Kleinkreditvergabe schulen wir unsere Klienten zu Themen wie Unternehmensführung und sozialen Fragen wie Hygiene und Aids-Prävention. Fast 90 Prozent unserer Klienten sind Frauen, denn sie sind meistens noch für weitere Familienmitglieder verantwortlich. Dadurch erreicht unsere Hilfe zur Selbsthilfe noch mehr Menschen. Für eine einmalige Spende von 5000,- Euro gründen wir eine neue Trustbank in einer der ärmsten Regionen in Ghana oder auf den Philippinen.

Familien-Patenschaften

Eine andere Variante der Patenschaften sind unsere Familien-Patenschaften. Schon mit wenigen Familien-Patenschaften können wir eine ganz neue Trustbank-Gruppe gründen.

Der Unterschied zu den Trustbank-Patenschaften ist, dass die Spender eine Familien-Patenschaft zwar auch über einen Zeitraum von zwei Jahren abschließen, allerdings für einen monatlichen Betrag von 50,- Euro. Der Dauerauftrag kann zudem jederzeit problemlos gekündigt werden.

„Nur starke Frauen können mein Land retten!“

Anlässlich unseres 10-jährigen Stiftungsjubiläums im November 2006 konnten wir Irene Mutalima (49) als Gastrednerin gewinnen. Sie war viele Jahre erfolgreiche Direktorin einer Geschäftsbank. Heute leben ihre Kunden in den Slums von Lusaka/Sambia.

Irene zählt zu den Wegbereitern der Mikrofinanzierung in Afrika. Ihre Tätigkeiten umfassten unter anderem:

- Gründerin von Opportunity International in Sambia 1998
- Koordinatorin der gesamten Arbeit von Opportunity International in Afrika für mehrere Jahre
- Vorstand/CEO von Opportunity International in Sambia

Mit besonderer Tatkraft widmet sich Irene Mutalima der Arbeit mit Start-Up Unternehmerinnen, die sich mit Hilfe von Mikrofinanzierung aus der Armut befreien möchten.

Von einem der vielfältigen Probleme in Sambia blieb auch Irene Mutalima nicht verschont; die Aids-Epidemie hat auch ihr Familienleben grundlegend verändert.

Zu ihren fünf eigenen Kindern nahm sie noch die vier Kinder ihrer an Aids verstorbenen Schwester auf.

Ihr Lebensthema „Empowering Women – Starke Frauen gestalten ein neues Afrika“ lebt sie selbst mit großer Überzeugungskraft und wird so zu einem Vorbild für viele Afrikanerinnen.



Irene Mutalima bei ihrem Vortrag

„Mikrofinanzierung ist nachweislich ein Weg aus der Armut für die Menschen.

Der Grundsatz ist: keine Almosen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe! Das gibt den armen Menschen ihre Würde zurück.“

Statements von Irene Mutalima

„Nur starke Frauen können mein Land retten. Zum Glück hat mein Land viele starke Frauen, aber leider befindet sich die Mehrzahl von ihnen in einer ungünstigen Situation. Es braucht eben sehr viel Kraft, sechs Kinder zu versorgen, wenn der Ehemann nicht arbeitet. Es braucht sehr viel Kraft, in dieser Situation ein Kleinunternehmen zu starten und es wachsen zu lassen. Lassen Sie uns gemeinsam diese starken Frauen unterstützen!“

„Die Bedeutung von Opportunity Internationals Mikrofinanzierung in Afrika kann nicht hoch genug bewertet werden. Immerhin können von einem einzigen Kleinkredit mehr als sieben Menschen profitieren, denn eine afrikanische Familie hat im Durchschnitt sechs Kinder. Wir haben viele Berichte von Menschen, deren Kinder nun in die Schule gehen können dank des Kleinkredites von Opportunity International. Die Familie kann sich eine bessere Ernährung und eine bessere Behausung leisten. Bei unseren Nachforschungen hören wir immer wieder von diesen positiven Entwicklungen.“

„In Afrika versuchen die Menschen, der verzweifelten wirtschaftlichen Situation zu entfliehen, wann immer es geht. Sie haben die Fähigkeiten und den Willen, selbst etwas zu schaffen, aber ihr Umfeld ist gewöhnlich nicht sehr förderlich in dieser Hinsicht. Unser Programm gibt ihnen einen Grund zu bleiben. Darauf müssen wir aufbauen.“

Bankausstellungen

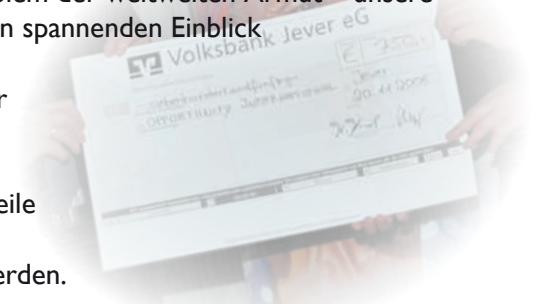
Im November 2006 fand in den Räumen der Volksbank Jever eine Bilderausstellung von Opportunity International statt. Der Vorstand der Volksbank, Gerd Köhn, und der Vorstand von Opportunity International, Stefan Knüppel, eröffneten die umfangreiche Ausstellung im Rahmen einer Vernissage mit geladenen Gästen. Auch der Filialdirektor Holger Hinrichs konnte sich für das Konzept der Mikrofinanzierung begeistern, er erkannte viele Parallelen in der Arbeit der Volksbank und von Opportunity International, z. B. den Genossenschaftsgedanken „Einer für alle, alle für Einen“ und die gemeinsamen Wurzeln unserer Arbeit.

Im Künstlerforum Jever fand außerdem noch eine Informationsveranstaltung von Opportunity International statt. An diesem Abend hielt Vorstand Stefan Knüppel zusammen mit Stiftungsgründer Karl Schock einen Vortrag zum Thema „Das Problem der weltweiten Armut – unsere Lösungsansätze“ und gab damit einen spannenden Einblick in die Mikrofinanzierungsarbeit.

Zu diesem Anlass übergab Filialleiter Holger Hinrichs einen Scheck der Volksbank Jever an Opportunity International. Mittlerweile konnte die Bankausstellung an verschiedenen Orten wiederholt werden.



Vorstand Stefan Knüppel erklärt interessierten Bankkunden die Arbeit von Opportunity International



DZI-Spendensiegel



Wir haben das DZI-Spendensiegel 2006 erstmals beantragt und auch direkt bekommen. Dieses Zertifikat des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Spenden verantwortungsbewusst umgehen. Es steht für sparsame Haushaltsführung und die transparente Verwendung der Spenden.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen ist eine unabhängige Institution mit Sitz in Berlin, die soziale und karitative Nichtregierungsorganisation in Deutschland auf die Verwendung ihrer Spendengelder hin überprüft.

Das DZI-Spendensiegel steht für die Seriosität und Transparenz der geprüften Organisation. Das DZI selbst nennt sein Spendensiegel „das Zeichen für Vertrauen“.

Zu den Bedingungen für die Verleihung des DZI-Spendensiegels zählen:

- die zweckgerichtete, sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Spendenmittel;
- die eindeutige und transparente Rechnungslegung und Berichterstattung über die Geschäftstätigkeit;
- die sachgerechte Prüfung der Rechnungslegung;
- die sachgerechte Spendenwerbung, die über die Verwendung der Spendengelder informiert und die Würde der Betroffenen achtet.

Das Waisenstarthilfe-Projekt in Rumänien

Im Rahmen unserer Mikrofinanzierungsarbeit unterstützen wir auch ein Programm, das auf die spezielle Problematik in Rumänien zugeschnitten ist. In diesem Projekt werden junge Waisen, die gerade volljährig geworden sind, mit einer Starthilfe unterstützt.



Bewohner des Kinderheims in Rumänien

Rumänien ist als „Land der Waisen“ bekannt. Diesen Ruf verdankt es hauptsächlich dem Erbe des Diktators Ceausescu und seiner Frau mit ihrer Geburtenförderungs politik.

Für sein Ziel, den Aufbau einer „großen Nation“, forderte Ceausescu von Frauen, mindestens fünf Kinder zu bekommen. So gebaren Frauen Kinder, die sie nicht versorgen konnten. Viele Frauen starben bei der Geburt als Folge schwerer Mangelernährung und fehlender medizinischer Versorgung. In ihrer Not gaben Mütter ihre Babys in staatliche Waisenhäuser. Als Vermächtnis dieser Politik gibt es heute Tausende verlassene und verwaiste Kinder, die verzweifelt versuchen, auf den Straßen zu überleben. Mehr als 100.000 von ihnen leben in schlecht ausgestatteten, staatlichen Waisenhäusern und Kinderkrankenhäusern.

Doch auch sie enden mit Erreichen ihrer Volljährigkeit in der Regel auf der Straße und leben dort ohne Familie, Ausbildung oder Arbeit. Nach dem Verlassen der Waisenhäuser bleibt ihnen oft nur die Hilfe einiger weniger

Wir wollen jungen Menschen bei ihrem Aufbau einer Perspektive für die Zukunft unterstützen.

gemeinnütziger Organisationen, die sich der Unterstützung dieser jungen Leben verschrieben haben. Aufgabe unseres Projekts ist es, diesen jungen Menschen das nötige Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, um einen Arbeitsplatz finden und langfristig behalten zu können. Wir wollen ihnen die Chance geben, ein in sozialer und materieller Hinsicht würdevolles Leben zu führen, die Möglichkeiten

der Erwerbstätigkeit aufzeigen oder Unterstützung beim Aufbau eines wachstumsfähigen und profitablen Gewerbes leisten.

Kreditgewährung zum Aufbau eines Kleinunternehmens, Integration in eine Gemeinschaft und begleitende Schulungen sollen die jungen Menschen bei ihrem Aufbau einer Perspektive für die Zukunft unterstützen.



Dr. Reinhard Zinkann

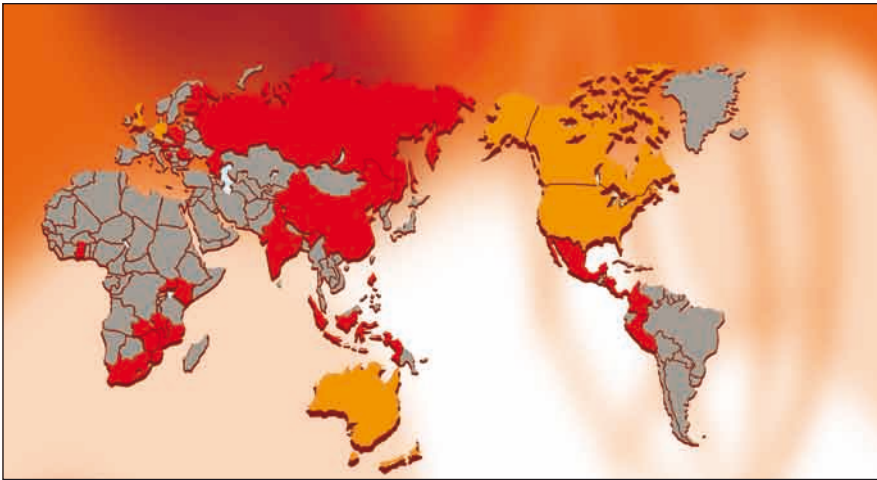
„Opportunity International ist ein herausragendes Beispiel für Hilfe zur Selbsthilfe mit einer überzeugenden Wirksamkeit. Menschen, die den Willen und den Mut haben, sich aus einer für sie fast ausweglosen Armut durch eigene unternehmerische Aktivität zu befreien und so einen Aufbruch zu wagen, bekommen mit kleinsten Geldbeträgen eine Lebensperspektive. Die Armut weltweit auf diese Weise zu bekämpfen ist ein überzeugender Weg. Der Erfolg, den Opportunity International damit hat, ist für mich faszinierend und bestätigt diesen Ansatz.“

Dr. Reinhard Zinkann, geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie KG, Gütersloh, Schirmherr.

Das Opportunity-Netzwerk

Opportunity International Deutschland ist Teil eines Netzwerkes, das weltweit als eine der profiliertesten Organisationen für Mikrofinanzierung

gilt. Es besteht aus 5 Supportpartnern (Deutschland, USA, Australien, Kanada, Großbritannien) und 45 Implementierungspartnern in 29 Ländern, die auf die Kontinente Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa verteilt sind. Die Supportpartner übernehmen die Finanzierung durch Spenden sowie die Bewilligung der Projekte. Die akkreditierten Implementierungspartner sind für die Organisation des jeweiligen Projektes und die Betreuung der Kreditnehmer vor Ort zuständig. Sie berichten in regelmäßigen Reports an die Supportpartner.



Wir sind mit unseren Mikrofinanzierungsprogrammen in 29 Entwicklungsländern tätig und arbeiten mit rund 1 Million Klienten zusammen.

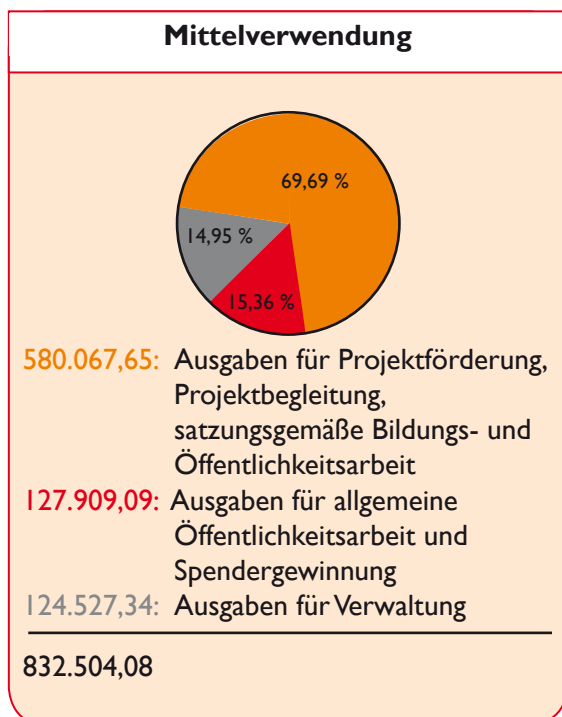
Opportunity International weltweit 2006	
Klienten gesamt	960.829
davon Afrika	152.608
davon Asien	663.216
davon Lateinamerika	77.313
davon Osteuropa	67.692
Steigerung im Vergleich zu 2005	20 %
Kreditsumme weltweit	rd. 234 Mill. €
Durchschnittliche Erstkredithöhe weltweit	rd. 200 €
Durchschnittliche Erstkredithöhe ohne Osteuropa	rd. 137 €
Frauenanteil	85,33 %
Operationale Nachhaltigkeit	108,16 %
Finanzielle Nachhaltigkeit	99,12 %
Mittel von privaten Spendern	91,5 %

Opportunity International

Deutschland - 2006

Jahresbilanz	
Aktiva	
Sachvermögen	5.579,- €
Finanzanlagen/Wertpapiere	207.756,83 €
Bankguthaben/Kassenbestand	457.357,70 €
Sonstige Aktiva	15.416,- €
Summe	686.109,53 €
Passiva	
Eigenkapital	415.721,46 €
Freie Rücklagen	79.091,40 €
Zweckgebundene Rücklagen	3.800,- €
Verbindlichkeiten	187.496,67 €
Summe	686.109,53 €

Kennzahlen	
Spendeneinnahmen	683.534,61 €
Zins- und Vermögenseinnahmen	20.591,69 €
Erträge der Stiftung	704.126,30 €



Unsere Projekte 2006
Afrika:
· Ghana, Ausbau der Zweigstelle Nkawkaw
· Mosambik, Aufbau einer Mikrofinanz-Bank in Maputo
· Ruanda, Aufbau eines Mikrofinanz-Instituts
· Sambia, Ausbau Mikrofinanzierung in Lusaka
Asien:
· Indien, Tsunami Fluthilfe
· Indien, Ausbau Tambaram-Zweig in Chennai
· Indonesien, Tsunami Fluthilfe in Aceh und Medan
· Indonesien, Kuh-Projekt in Westtimor
· Indonesien, Mikrofinanzierung in Westtimor
· Indonesien, Mikrofinanzierung im ländlichen Bali
· Indonesien, Aufbau Mikrofinanzierung in West-Java
· Philippinen, Nueva Ecija, Ausbau der Arbeit
Lateinamerika:
· Peru, Ausbau Mikrofinanzierung in Lima
Osteuropa:
· Rumänien, Mikrofinanzierung in Targu Mures
· Rumänien, Waisenstarthilfe-Programm

Internationaler Schirmherr:

Prof. Muhammad Yunus *Gründer der Graameen Bank in Bangladesch und Friedensnobelpreisträger 2006*

Schirmherren:

Ulrich Kasparick *Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin (MdB)*

Prof. Dr. Jörg Knoblauch *Inhaber von tempus-Zeitplansysteme GmbH, Giengen*

Dr. Rupert Neudeck *Vorsitzender der Grünhelme e.V. und Gründer von Cap Anamur*

Prof. Dr. Hermann Sautter *Entwicklungsökonom, Göttingen*

Dr. Reinhard Zinkann *Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie KG, Gütersloh.*

Stiftungsräte:

Karl Schock *(Vorsitzender), Schorndorf, Unternehmer*

Katinka Ackermann *München, Unternehmensberaterin*

Walter Bierbrauer *Stuttgart, Vorstand Cor pumps & compressors AG*

Ilona Dörr-Wälde *Limburg, Leiterin Typ-Akademie*

Christoph Maurer *Schorndorf, Vorstand Initium AG*

Heiner Ophardt *Vineland/Kanada, GF Ophardt Hygiene Technik*

Peter von Wedemeyer *Annweiler, Geschäftsführer i. R.*

Das ist Opportunity International



Ziele für die nächsten Jahre

Die Anfrage, unsere Mikrofinanzierungsarbeit in weiteren Ländern zu starten, erreicht uns sehr häufig. Die Not dort ist sehr groß, deswegen treiben wir den Ausbau unserer Arbeit zielgerichtet voran. Der Start unserer Arbeit in Ruanda, Südafrika und Kenia in den letzten Monaten bekräftigt das dynamische Wachstum. Unser Ziel ist es, die Anzahl unserer Kreditnehmer bis zum Jahr 2010 auf zwei Millionen zu verdoppeln. Mit Ihrer Unterstützung werden wir dieses Ziel erreichen!

- 🌐 Arme, aber wirtschaftlich aktive Menschen erhalten von uns – auch ohne Sicherheiten – Kredite.
- 🌐 Wir sind mit unseren Mikrofinanzierungsprogrammen in 29 Entwicklungsländern tätig und arbeiten mit rund 1 Million Klienten zusammen.
- 🌐 Die durchschnittliche Kredithöhe beträgt in Afrika, Asien und Lateinamerika 137 Euro.
- 🌐 97 Prozent der Kredite werden zurückgezahlt. Das Geld verbleibt im Empfängerland und wird neu ausgeliehen; es entsteht ein Multiplikator-Effekt.
- 🌐 Wir glauben an die Eigeninitiative unserer Kreditnehmer und entwürdigen sie nicht durch Almosen.
- 🌐 Unsere Kreditnehmer werden in eine Gruppe integriert und durch zusätzliche Trainings nicht nur zu Unternehmensführung, sondern auch zu Fragen der allgemeinen Lebensführung geschult. Dieser Ansatz verändert das Leben der armen Menschen ganzheitlich und nachhaltig.
- 🌐 Opportunity International ist von christlichen Werten geprägt. Deshalb können wir an der Not anderer Menschen nicht vorübergehen.
- 🌐 Als gemeinnützige Stiftung deutschen Rechts finanzieren wir unsere Hilfe zur Selbsthilfe durch private Spenden.

Sie wollen mehr wissen?

Gerne informieren wir Sie über unsere weiteren Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns einen Brief, ein Fax oder eine E-Mail. Oder informieren Sie sich auf unserer Website und abonnieren Sie unseren Newsletter.

Wir freuen uns auf Sie!

Bildnachweis:

Bilder von Opportunity International Deutschland
Bilder Seite 2, 3 links unten, Seite 8 und Titelbild rechts oben von Regina Knüppel
Titelbild mitte links von Ron London/Journey Group



Opportunity International

Ritterstraße 19
33602 Bielefeld

Fon: (05 21) 9 68 79-225
Fax: (05 21) 9 68 79-146
E-Mail: aluckja@oid.org

www.oid.org

Spendenkonten:

Postbank Hannover
BLZ : 250 100 30
Kto.: 996 672 306
BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE 8525 0100 3009 9667 2306

BW-Bank Schorndorf
BLZ: 600 501 01
Kto: 783 650 03 13
BIC (Swift): SOLADEST
IBAN: DE 0360 0501 0178 3650 0313

Schweiz: Coop-Bank Basel
Kto.: 645 813.29.00.00-9

